

„Unser Blick gegen das Vergessen gerichtet!“

Heute gibt es Krieg, damals gab es Krieg. Jedoch betrifft uns heute der Krieg wenig, denn er ist nicht in unserer Nähe. Trotzdem sollten wir niemals vergessen, dass es uns genauso erging. Immer mehr Leute vergessen unsere schlechte Lage während den Kriegen.

Auf Usedom spielten sich während des zweiten Weltkriegs viele Tragödien ab. In Swinemünde wurden im März 1945 30 000 Einwohner und Flüchtlinge gezählt, denen ihre Heimat durch den Krieg genommen wurde.

Am 12. März 1945 schlugen die Sirenen an und 671 Bomber mit ungefähr 1600t Bomben (aus Amerika) forderten über 20 000 Tote, darunter viele Flüchtlinge. Es wurde eine Gedenktafel errichtet, jedoch sind nur 1200 der Opfer bekannt.

Gerade um diesen Opfern der Kriege Ehre zu erweisen, haben Jugendliche das Projekt „Den Blick gegen das Vergessen gerichtet“ auf die Beine gestellt. Sie haben eine Gedenkstätte besucht, viele Bilder und eine Reportage gemacht. Diese vielen Eindrücke gingen ihnen sehr nah, denn so eine Nähe bekommt man über das Geschichtsbuch nicht.

Die Jugendlichen aus Polen, Frankreich und Deutschland haben gemerkt, dass Frieden nicht selbstverständlich sein sollte und dass wir alle darum kämpfen sollten, ihn zu erhalten.

Um uns dies näherzubringen und uns die Zeit, in der es keinen Frieden gab, zu zeigen, gibt es diese Ausstellung an unserer Schule. Sie will uns durch Gedichte, Emotionen, Texte und Bilder den Wert des Friedens zeigen und uns eine neue Perspektive auf die zahllosen Verbrechen zeigen. Durch die Ausstellung werden wir an die schreckliche Vergangenheit erinnert, damit wir es der nächsten Generation erzählen und es in Zukunft weiterhin Frieden gibt.

Mit Gedanken wie: „Mein Opa weiß bis heute nicht, was mit seinem damals 18-jährigen Bruder geschehen ist“, wird einem selbst bewusst, wie grausam und traurig diese Zeit sein musste.

Durch die Ausstellung und die Reportage wird der Blick gegen das Vergessen gerichtet und wir alle werden dadurch erinnert, Frieden zu wahren und ihn zu schätzen.

Wenn ihr euch noch weiter informieren wollt über das Projekt, findet ihr etwas auf <http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/>